

Irrungen und Wirrungen

Das Leben in der Großstadt reflektiert Nikolas Tantsoukes auf seine Weise. Die surrealen Collagen des Berliners lesen sich wie ein Science Fiction der Gegenwart, atmen den kritisch-ironischen Geist der Zwanziger Jahre des vorigen Jahrhunderts und sind dennoch von heute. Eine erste Veröffentlichung hier und eine erste Einzelausstellung in Köln.



Die Stadtlandschaften machen den bislang größten Teil seines Werkes aus. Seit nunmehr 15 Jahren beschäftigt sich Nikolas Tantsoukes mit Collagen und Illustrationen. Diese Collage trägt den Titel „Frühling: Die Stadt zeigt sich von ihrer besten Seite ...“

Rechte Seite: Eingebettet in die Unwirtlichkeit kalter Hochhausarchitektur sind immer Geschichten und kleine Katastrophen: „... und sie war fest entschlossen, die Stadt für immer zu verlassen.“



... und wenn wieder ist der Herr Gott nicht verschonten, wenn das Leben auf dem Tisch steht ...“

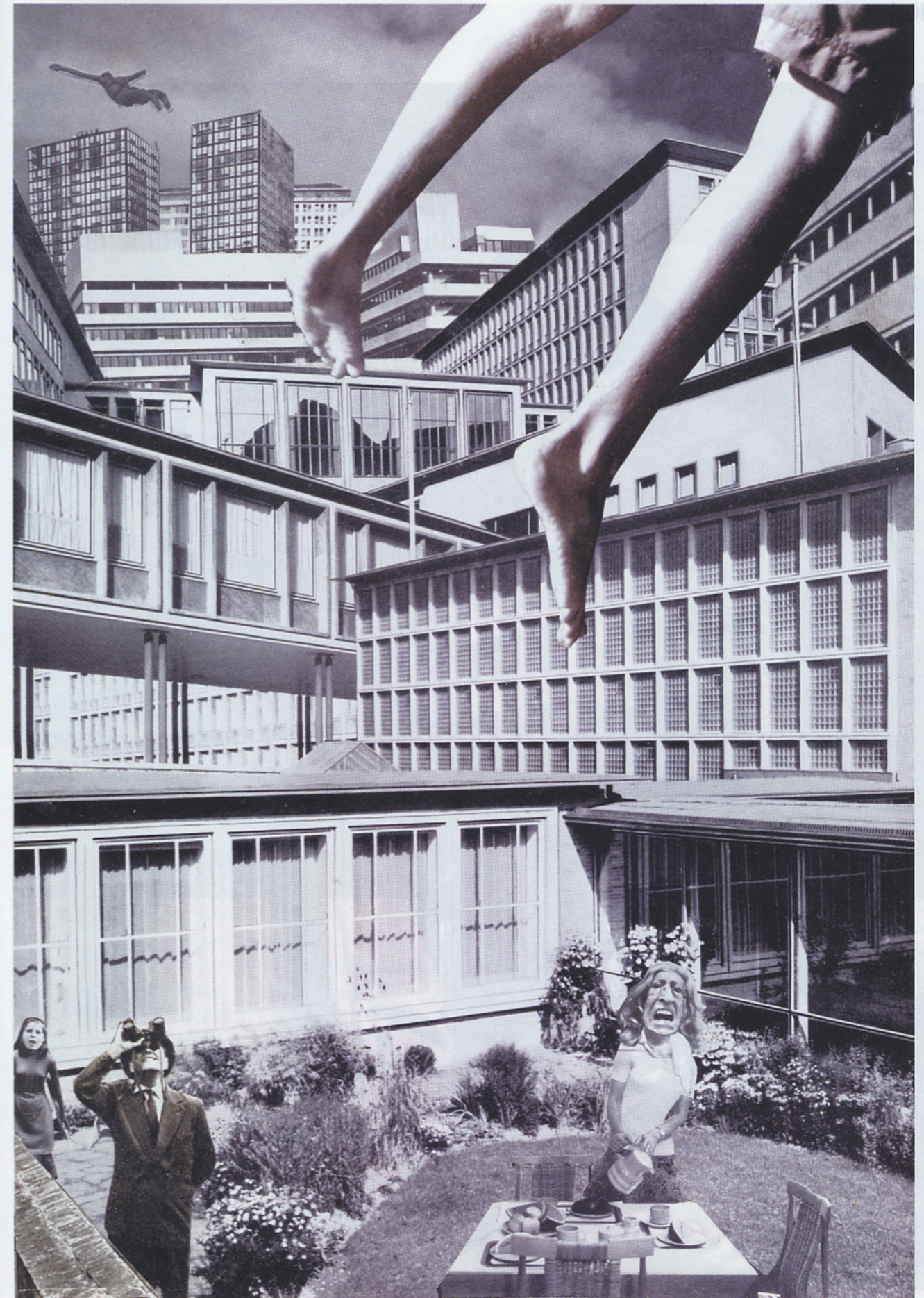
Eine etwas wirre Hausgemeinschaft und ein Sturz kopfüber als Hommage an den Kölner Fotografen Chargesheimer: „Chargesheimer/Balkone in der Kopfstraße“.



Die Figuren sind immer aus verschiedenen Vorlagen zusammengesetzt. Gelegentlich menschelt es etwas melancholisch: „Nach dem Streit“.



Die Collagen sind bissig und ironisch, aber auch mit hintergründigem, oft auch schwarzem Humor: „Zu Tode geliebt“.



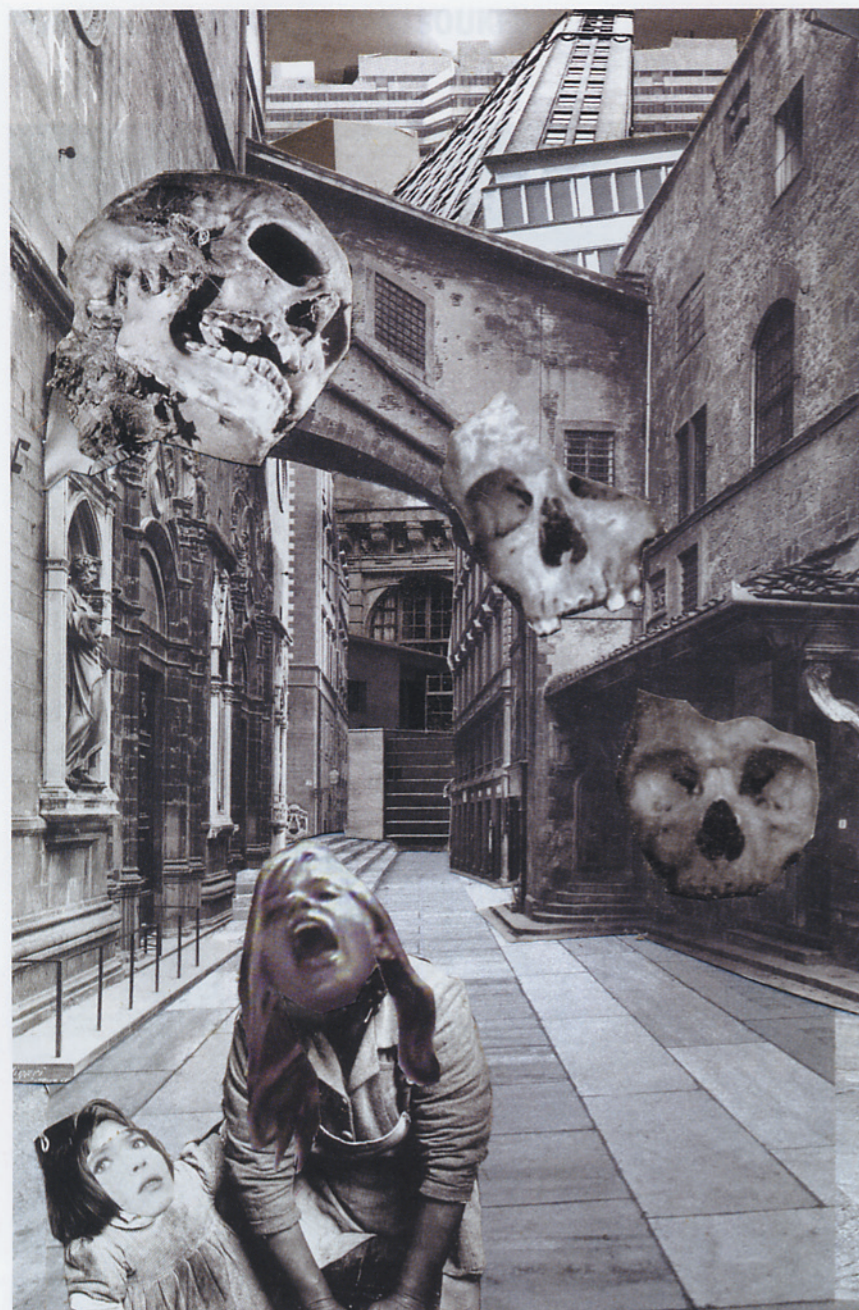
Flucht vor der häuslichen Idylle und aus dem Dickicht der Stadt: „Huuui – und schon wieder ist der Herr Gemahl verschwunden, bevor das Essen auf dem Tisch steht ...“ Tantsoukes' Arbeiten begeistern die Berliner Szene. Salomé, einst „junger, wilder“ Maler, zu den Collagen: „Herrlich surreal ... toll!“



Ähnlich den Collage- und Fotomontagekünstlern der 1920er Jahre wie George Grosz oder John Heartfield macht Nikolas Tantsoukes die schillernde und schräge Welt der Großstädte mit Gewinnern und Verlierern, Flaneuren und Tätern zu seinem Thema. „Der böse Onkel/ Euch wird das Lachen schon vergehen.“

...

Auf der Messe Fotobild 2006 im vergangenen Herbst war der amerikanische Fotograf Arthur Tress beeindruckt. Sein Urteil über die Arbeiten: „The new Hannah Höch!“
Der Titel dieses Motivs: „Die Muse kam zur falschen Zeit.“



Im Original sind die Collagen nicht größer als eine Postkarte oder wie ein DIN A 4-Blatt, meist auf Karton. In der Kölner Galerie von Nicole Malmedé werden kleine Druckauflagen auf edlem Papier angeboten. „Nichts wie weg.“

Nikolas Tantsoukes

- Studium des Mode- und Kommunikationsdesigns.
- Tätigkeit als Mode- und Textildesigner mit eigenem Label in Stuttgart, Mailand und Berlin.
- Arbeit in Mode- und PR-Agenturen sowie als Stylist für Magazine und TV.
- Präsentation während der Messe Fotobild in Berlin 2006 mit Prints auf Aulu-Dibond.
- Seit 15 Jahren Beschäftigung mit Collage-Arbeiten.
- Tantsoukes legt Wert auf die Feststellung, dass er nicht digital arbeitet.
- www.nikolastantsoukes.com



PaperCollagen nennt Nikolas Tantsoukes seine Arbeiten. Sie entstehen in zwei Schritten: In einem Auswahl- wie Verdichtungsprozess sucht er seine objets trouvés aus Zeitschriften und Magazinen, Foto- und Bildbänden, Werbematerial und Flyern zusammen. Hieraus – in oft monatelanger Lege- und Klebearbeit – entstehen neue Bilder. Fragmente einer vorgefertigten und vorgefundenen Realität schaffen eine ganz neue Wirklichkeit, die dem Kunstwerk eigene. Nikolas Tantsoukes folgt darin dem Prinzip der Fotocollagen, wie sie etwa George Grosz oder John Heartfield zum Ende des Ersten Weltkrieges entwickelt haben. In einem zweiten Schritt fotografiert Tantsoukes die Collagen. Dies entspricht, nach dem subjektiven Vorgang des eigentlichen Collagierens, einer Objektivierung des Werkes – ein nicht unwesentlicher Vorgang. Die Fotografie der Collagen ermöglicht nicht nur die Produktion von limitierten Auflagen, der Prozess selbst ist Teil des künstlerischen Konzepts.

Die Themen sind weit gespannt, sie reichen von verfremdeten Porträts bis hin zu Traumbildern, die



am ehesten in der Tradition der Collagenbücher von Max Ernst stehen. Ganz eigenständig sind die Stadlandschaften, in die der Künstler seine Erzählungen einbettet. Werktitel wie „Der böse Onkel/Euch wird das Lachen schon vergehen“ oder „Und sie war fest entschlossen, die Stadt für immer zu verlassen“ weisen dem Betrachter eine Richtung, jedoch ohne ihn zu bevormunden. Allen Collagen gemeinsam ist der urbanistische Unraum, in dem sich die Geschichten und kleinen Katastrophen entfalten. Die grandiosen Stadträume, die Fritz Lang 1926 für seinen Film „Metropolis“ aufbaute, sind zum Alptraum geworden. Kein Wunder, dass die Frau entschlossen ist, die Stadt zu verlassen. Einziger Ausweg scheint oft nur die Flucht in den Himmel. Ein Ehemann entschwebt mit dem ironisch-bissigen Kommentar: „Huuui – und schon wieder ist der Herr Gemahl verschwunden, bevor das Essen auf dem Tisch steht ...“ Die Stadtarchitektur hat eine ähnliche Funktion wie bei George Grosz in den 1920er Jahren. Was dort das quirlige Chaos der Metropole Berlin präzise beschreibt, wird bei Nikolas Tantsoukes zur

Faktizität einer Großstadt aus lebensfeindlichen Schuhkartonhochhäusern umgedeutet, in der kafkaeske menschliche Wesen ihre wirren Geschichten leben.

Ein junger Künstler hat sich auf die Suche gemacht, nicht von ungefähr im alten und neuen Gewirr von Berlin. Mit dem künstlerischen Mittel der Collage erfasst er prekäre Positionen von Miteinander und Gegeneinander, den vielen Hoffnungen und Fehlleitungen. Die Beiläufigkeit, mit der er seine Narration entfaltet, gehört zum Verblüffenden der Arbeiten. Der erhobene Blick mit dem Zeigefinger fehlt, und das ist ausgesprochen sympathisch.

Volker Gebhardt

Ausstellung in Köln

Die erste Einzelausstellung von Tantsoukes' Collagen richtet die Galerie N.Malmedé-Kunst, Am Kölner Brett 2, 50825 Köln/Ehrenfeld, vom **13. April bis 17. Mai 2007** aus. Neben wertvollen Originalen werden hochwertige Drucke in verschiedenen Formaten in kleinen Auflagen gezeigt. www.malmede-kunst.de

Es gibt auch farbige Papiercollagen, hier aus der Serie Träume von 2003, im Originalformat von 14 x 31 cm: „Traumsequenz # 34: Der Tod der Sechs-Zehen-Jährigen.“